



Landschaftserhaltungsverband
Ravensburg



GESCHÄFTSBERICHT 2023

LANDSCHAFTSERHALTUNGSVERBAND LANDKREIS RAVENSBURG E.V.



VORWORT

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Landschaftserhaltungsverband (LEV) vielfältige Aufgaben erfolgreich durchgeführt. Die Landschaftspflege wurde auf hohem Niveau fortgesetzt, wobei 1415 Verträge mit etwa 736 landwirtschaftlichen Betrieben abgeschlossen wurden. Die Umsetzung von Erstpflegemaßnahmen stieg deutlich an.

Die Biodiversitätsstrategie im Landkreis Ravensburg wurde vorangetrieben, mit Projekten zur Steigerung der Artenvielfalt in verschiedenen Handlungsfeldern. Das Moorfrosch Artenschutzprojekt und die Arbeit im Bereich Biotopverbund zeigten Erfolge. Im Bereich Natura 2000 wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Erhaltungszustände von Lebensräumen bearbeitet.

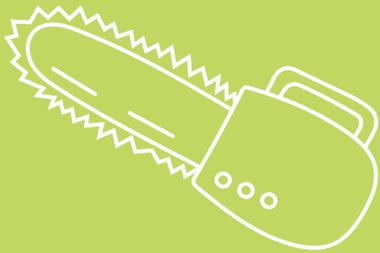
Dank geht an alle Beteiligten für ihre konstruktive Zusammenarbeit und ihr Engagement. Wir freuen uns auf weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

DIETER KRATTENMACHER
VORSITZENDER LEV

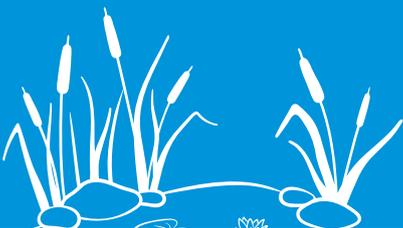


**296
BAUMKONTROLLEN**

**190
EINSÄTZE
IN DER
LANDSCHAFTS-
PFLEGE**



**2
NEU
GESCHAFFENE
AMPHIBIENGEWÄSSER**



**16
EXKURSIONEN
MIT
422
TEILNEHMENDEN**



**736
LANDWIRTSCHAFTLICHE
BETRIEBE
ENGAGIEREN SICH
IN UNSEREM
LANDKREIS IN DER
LANDSCHAFTS-
PFLEGE AUF EINER
GESAMTFLÄCHE
VON 2065 HA**

**200 KILO
GEERTETES
WIESENSAATGUT**

**2.794
FOLLOWER
AUF INSTAGRAM**



**1415
ABGESCHLOSSENE
VERTRÄGE**



**3
ERRICHTETE
KREBSSPERREN**



93
ARTIKEL IN DER
PRESSE

14.272 €
FÖRDERUNG
FÜR MASCHINEN
ZUR
LANDSCHAFTS-
PFLEGE BEI

6
LANDWIRT-
SCHAFTLICHEN
BETRIEBEN

2109
AUFGEZOGENE
MOORFRÖSCHE



BISHER
271.439 €
AUSGEZAHLTE
FÖRDERSUMME
FÜR
BIOTOP-
VERBUNDS-
PLANUNG DER
GEMEINDEN

40
EHRENAMTLICHE
AKTIV BEI DER
SPRINGKRAUT-
BEKÄMPFUNG



594.000 € AN
LPR-B-MITTELN
UMGESETZT

694 METER
GEPFLANZTES
FELDGEHÖLZ



13
GEMEINDEN
BEARBEITEN DEN
BIOTOPVERBUND

260
GEFÖRDERTE
STREUOBST-
BÄUME



INHALTSVERZEICHNIS



04

UMSETZUNG DER
LANDSCHAFTSPFLEGERICHTLINIE

07

REGIOSAATGUTPROJEKT

09

KONTROLLE & PFLEGE VON
NATURDENKMALEN

11

BIOTOPVERBUND

13

BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE

16

UMSETZUNG NATURA 2000

20

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



UMSETZUNG DER LANDSCHAFTSPFLEGERICHTLINIE

Die Umsetzung der Landschaftspflegerichtlinie (LPR) im Bereich Vertragsnaturschutz (LPR Teil A) wird federführend vom LEV übernommen. Dazu zählen die fachliche Vorbereitung, die Vorort-Abstimmung und die Vertragsausgestaltung im Landschaftspflege-Informationssystem (LaIS). Im Bereich der Erstpflegemaßnahmen (LPR Teil B) werden die Maßnahmen je nach Gebiet vom LEV oder von der Höheren Naturschutzbehörde (RP) organisiert.

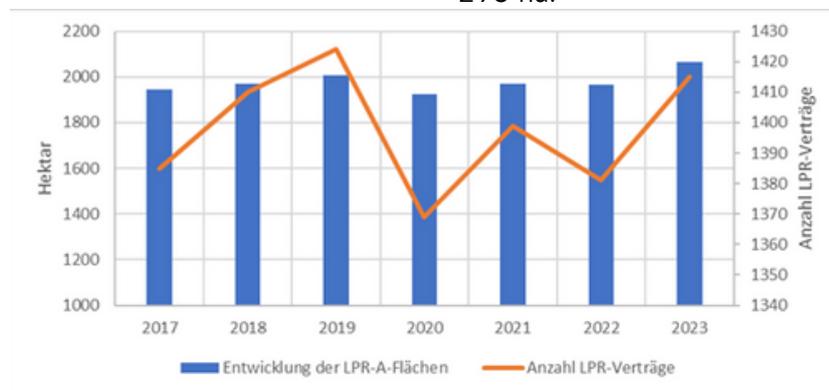
Die hoheitlichen Aufgaben, wie die Bewilligung / Beauftragung, die Auszahlung der Fördergelder und die Vorort-Kontrollen, werden von der Unteren Naturschutzbehörde (UNB), dem Regierungspräsidium (RP) oder dem Landwirtschaftsamt (ULB) übernommen.

Zusätzlich zu LEV-Mitarbeitenden waren 2023 Gebietsbetreuer im Werkvertrag mit der UNB tätig: Markus Ege, Christina Hertling, Anne Straub und Armin Woll.

VERTRAGSNATURSCHUTZ (LPR TEIL A) UND NUTZUNGSVEREINBARUNGEN

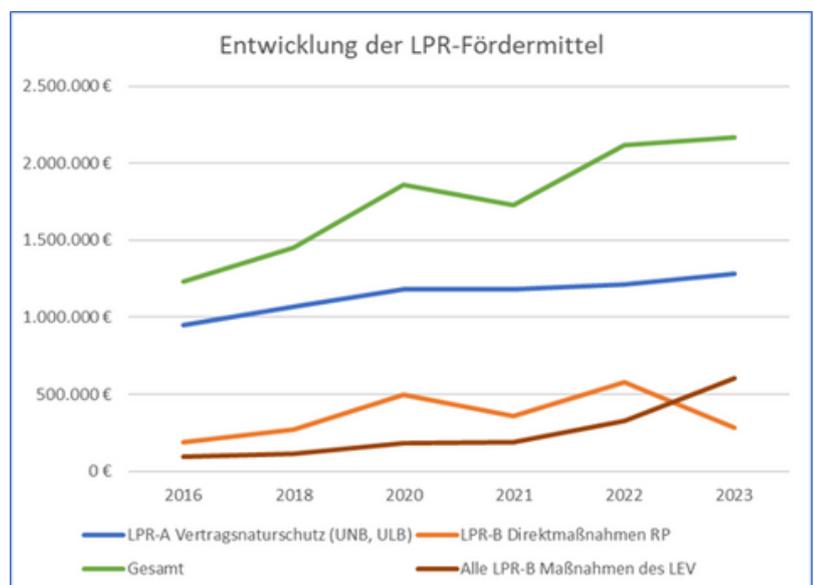
Der LEV bearbeitet und betreut sowohl die LPR-Verträge der unteren Naturschutzbehörde (UNB), als auch die LPR-Verträge des Landwirtschaftsamtes (Aktions-programm zur Sanierung oberschwäbischer Seen und Biotopvernetzung). Im Haushaltsjahr 2023 liegt der Vertragsbestand bei 1415 Verträgen mit 736 landwirtschaftlichen Betrieben auf einer Gesamtfläche von 2065 ha. Zur Verlängerung standen 104 Verträge an, die zum 31.12.2023 ausliefen. Auf Grund der Verzögerungen beim Landschaftspflegeinformationssystem (LaIS) 2.0 wurden die Vertragsnehmer zur Abklärung der Vertragsverlängerung von Herbst 2023 bis April 2024 kontaktiert.

Aufgrund von Komplikationen bei der Veröffentlichung von LaIS 2.0 wurde der „Vertrag“ im gegenseitigen Vertrauen, quasi blind geschlossen. Ein paar der bisherigen Verträge wurden nicht (4) bzw. als mehrjährige B-Maßnahmen verlängert. Übernahmeverträge wurden wegen fehlendem LaIS 2.0 nicht bearbeitet! Da der LEV und seine externen Gebietsbetreuer meist großes Vertrauen genießt, konnten sogar auf bisher vertragslosen Flächen 8 Neuverträge angebahnt und 15 einjährige LPR-B-Verträge (um die Ungewissheit mit LaIS 2.0 zu umschiffen) abgeschlossen werden. Nutzungsvereinbarungen liegen weiterhin bei 290 ha.



VERTRAGSNATURSCHUTZ (LPR TEIL A) UND ERSTPFLEGE LPR B:

Über den Vertragsnaturschutz (LPR A) wurden 2023 über 1,28 Mio € an die Bewirtschafter ausgezahlt. Auf den meisten Flächen erhielten die Bewirtschafter noch zusätzlich Zahlungsansprüche in Höhe von etwa 150 € / ha. Die Summe aller vom Regierungspräsidium (RP) beauftragten, z.T. vom LEV mit vorbereiteten, umgesetzten 95 LPR-B-Maßnahmen beläuft sich auf 284000 €. Die Pflegemaßnahmen im Rahmen des Kreispflegeprogramms finden im Wesentlichen auf Flächen mit §30-Biotopstatus oder auf Flächen der Zielartenkartierung (ZAK) des Landkreises RV oder zur Biotopvernetzung statt. 2023 (2022) wurden insgesamt 143 (149) Aufträge und 18 mehrjährige B-Verträge vergeben, wobei es sich bei der Neophytenbekämpfung oder der Baumpflege oft um ganze Maßnahmenbündel handelt. Dank Nachbewilligungen durchs RP Tübingen konnten insgesamt 594000 € (316.500 €) an LPR-B-Mitteln umgesetzt werden. Enthalten sind auch Biotopvernetzungsmittel der ULB (8000 €) und der LEV-LPR-Springkrautprojektantrag (12000 €).



STREUWIESENHERSTELLUNG ERATSREINER RIED

Im Randbereich des Eratsreiner Riedes wurde eine ehemalige Streuwiese im ersten Schritt entbuscht, im weiteren Vorgehen wurden die Bulte gemulcht. Schließlich wurde die Fläche mit einer Egge eingeebnet und mit heimischem Streuwiesenerntegut eingesät.



WIESENANSAATEN

Selbst in langjährig extensivierten Wiesen fehlen oft die typischen Kräuter (z.B. Flockenblume, Knautie, Bocksbart, Margerite). Mittels Fräsen in Streifen und Ansäen einer kräuterreichen Fettwiesenmischung wird versucht, diese Fläche im Landeseigentum aufzuwerten. Auch Privatpersonen und landwirtschaftliche Betriebe kommen mit diesen Anfragen auf uns zu. Die Querverbindungen zum Regio-Saatgutprojekt und zum selbst geernteten Saatgut sind hier gegenseitig sehr befruchtend.

OFFENHALTUNG UND ENTWICKLUNG EINER STREUWIESE IM FND BUCHMOOS

Im südlichen Bodnegg wurde im Winter 2023 eine stark verschilfte Biotopfläche nahe des flächenhaften Naturdenkmales (FND) Buchmoos teilweise entbuscht und so vorbereitet, dass wieder eine jährliche Mahd stattfinden kann.

Das Ziel ist hier die Entwicklung einer Streuwiese mit ihren wertgebenden Pflanzen und Tierarten wie z.B. Pfeifengras oder Sumpf-Dotterblume. Die Fläche dient auch als Trittstein im Biotopverbund vom Naturschutzgebiet (NSG) Auweiher zum NSG Matzenhauser Mahlweiher.





KRÄUTERBUNTE WIESEN - REGIOSAATGUTPROJEKT

Regiosaatgut ist Saatgut aus heimischen Wildpflanzen, die aus einer bestimmten festgelegten geographischen Region kommen. Das heißt, dass das Saatgut in der Region gewonnen und geerntet werden muss, in der es später ausgesät wird. Deutschland wurde mithilfe von klimatischen und übergeordneten naturräumlichen Einheiten in 22 Ursprungsgebiete (UG) unterteilt. Der Landkreis Ravensburg liegt im Ursprungsgebiet 17 „Südliches Alpenvorland“. Für das UG 17 gibt es bisher noch keine vollständigen Regio-Saatgutmischungen für die verschiedenen Offenland-Standorte. Dies ist jedoch dringend notwendig, da seit 01.03.2020 nur noch gebietseigenes Saatgut ausgebracht werden darf (BNatSchG § 40). Aufgrund der unzureichend entwickelten Regiosaatgutproduktion in einigen Ursprungsgebieten gilt nun eine Übergangsfrist bis zum 01.03.2024 (ErMIV § 4). Diese erlaubt, dass auch Arten der benachbarten Ursprungsgebiete in eine Mischung mit aufgenommen und in den Verkehr gebracht werden dürfen. Allerdings muss die Ausbringung solchen Saatguts von der Naturschutzbehörde genehmigt werden.

Herzlicher Dank gilt der Deutschen Postcode Lotterie, die unser Projekt großzügig fördert.

WIESENAUFWERTUNG

Ein Ziel des Projektes ist es, 10 ha Wiesen pro Jahr aufzuwerten. Im Jahr 2023 konnten insgesamt 19,5 ha aufgewertet bzw. eingesät werden. Davon wurden 15 ha mit gekauftem Fettwiesen-Saatgut und 4,5 ha mit selbst geerntetem Saatgut aufgewertet. Die Saatguternte mit dem Wiesensamensammelgerät "ZäSaR" belief sich auf 200 kg. Das Anbaugerät für den "Brielmaier" funktioniert ähnlich wie der handelsübliche "eBeetle" und bürstet die Samen der einzelnen Pflanzen aus. Besonders nennenswert ist der meist unproblematische Einsatz des Gerätes in

Streuwiesen. Hier besteht ein großes Defizit an Saatgut, da aufgrund der geringen Nachfrage die Produktion von Streuwiesen-saatgut nicht rentabel ist. Die Wiederherstellung von Streuwiesen und anderen Spezialflächen als weiteres Ziel findet somit Beachtung. Es können bereits jetzt im Zuge eines Monitorings erste kleine Erfolge verzeichnet werden, indem sich verloren gegangene Arten auf den eingesäten degradierten Streuwiesen wieder etablieren konnten.



AUFBAU VON VERMEHRUNGSBETRIEBEN

Die Bemühungen lokale Vermehrungsbetriebe zu gewinnen und deren Produktion zu unterstützen, gestaltet sich bis heute schwierig. Grund dafür ist eine zu große Unsicherheit bzw. zu viele offene Fragen, auf die nur individuell eingegangen werden kann. Eine große Rolle spielt hier das Finanzielle. Dennoch konnte ein Betrieb gefunden werden, der in die Saatgutvermehrung 2023 eingestiegen ist. Durch unseren Regiosaatgutstammtisch, der etwa zwei Mal im Jahr stattfindet, wurde eine Plattform geschaffen, die die bisherigen Vermehrungsbetriebe gerne nutzen, um sich auszutauschen und zu vernetzen.





KONTROLLE & PFLEGE VON NATURDENKMALEN

Im Landkreis Ravensburg gibt es 613 als Naturdenkmal ausgewiesene Bäume. Die meisten sind als Einzelbäume unter Schutz gestellt. Einige Bäume sind Bestandteil eines flächenhaften Naturdenkmals mit Baumgruppen oder Alleebäumen und bestehen aus bis zu 23 Einzelbäumen. Die Betreuung der Bäume obliegt unterschiedlichen Verwaltungen. Lediglich die Stadt Ravensburg betreut ihre Bäume komplett selbstständig. Die Großen Kreisstädte Bad Waldsee mit Bergatreute, Leutkirch und Wangen werden bei der Vergabe von Aufträgen zur Kontrolle ihrer Bäume und zur Pflege der Bäume durch uns unterstützt. Alle anderen Naturdenkmale werden von uns betreut. Die Untersuchung auf Verkehrssicherheit und Erhaltungsfähigkeit wird extern vergeben. Im Jahr 2023 wurden 155 Einzelbäume und 141 Alleebäume durch einen Baumsachverständigen kontrolliert.

Bei 16 Bäumen bestanden Zweifel an der Bruch- und/oder Standsicherheit. Hier wurden Sonderuntersuchungen in Auftrag gegeben. Die Untersuchungsergebnisse ergeben einen Fächer an umzusetzenden Maßnahmen. 7 Bäume mussten zur Fällung freigegeben werden. Bei 18 Bäumen bestand ein kurzfristiger Pflegebedarf. Dabei handelt es sich unter anderem um Kronenneuformierungen, Entlastungsschnitte, der Austausch von alten Verseilungen oder das Einbringen von neuen Verseilungen. In einzelnen Fällen sollten lediglich Ruhebänke oder Spielgeräte unterhalb der Baumkrone entfernt werden.

Die Maßnahmen werden den Eigentümern mitgeteilt und bedarfsweise erklärt, ausgeschrieben, an Baumpflegfirmen vergeben und diese betreut. Im Jahr 2023 wurden etwa 15.500 Euro für die Pflege- und Sicherungsmaßnahmen an Naturdenkmalen aufgewendet.

Außerhalb der jährlich wiederkehrenden Betreuung wird erhebliche Zeit für spontan auftauchende Probleme benötigt, wie z.B. Windschäden, Eis- oder Schneebruch, Wurzelschäden, verursacht durch Baumaßnahmen, Beratung von engagierten oder besorgten Bürgern.

AKQUISE VON DRITTMITTELN FÜR DEN ERHALT DER ZUNDELBACHER LINDE IN SCHLIER

Der gewaltige landschaftsprägende Baum mit über 630 cm Stammumfang benötigt eine über das normale Maß hinausgehende Pflege, weshalb ein Antrag zur Aufnahme des Baumes als „Nationalerbe-Baum“ eingereicht wurde. Als „Nationalerbe-Baum“ wäre eine Begutachtung, durch Herrn Prof. Roloff, und die Kostenübernahme durch die „Stihl Stiftung“ verbunden. Die Zusage steht noch aus.



ZAHLREICHE SCHÄDEN NACH ORKANSTURM

In der Nacht vom 11. auf den 12. Juli 2023 etwa um 22:00 Uhr zog ein Gewittersturm mit lokalen Orkanböen durch den Landkreis. Besonders schwer betroffen waren die Gemeinden Bad Waldsee, Teile der Gemeinden Bad Wurzach, Fronreute, Kißlegg, Wolfegg und Vogt. Dabei wurden auch einige Naturdenkmale stark beschädigt bzw. zerstört. Zum Einen hier das östlich von Bettenreute mitten im Wald stehende Naturdenkmal „Stiereiche“, das umstürzte sowie die mitten in Kißlegg an einer Kreuzung stehende Linde. Bei Letzteren brachen zwei mächtige Stammteile, die zur Absicherung 2021 mit Verseilungen versehen wurden.

Die Sicherungsseile erfüllten ihre Funktion und bewirkten, dass die Stammbruchstücke im Baum hängen blieben und nicht auf die angrenzende Durchfahrtsstraße stürzten. Zur Gefahrenabwehr war am nächsten Tag eine Vollsperrung der Hauptstraße nötig. Die Maßnahmen konnten, auch dank der Mithilfe der örtlichen Feuerwehr, kurz vor dem nächsten heftigen Gewitter abgeschlossen werden. Personenschäden gab es glücklicherweise keine, doch die Organisation und Durchführung der übrigen Maßnahmen beschäftigten uns noch mehrere Wochen. Der außerplanmäßige finanzielle Aufwand betrug mehr als 7,5 Tsd. Euro.





BIOTOPVERBUND

Mit dem landesweiten Biotopverbund sollen heimische Arten, Artengemeinschaften und ihre Lebensräume gesichert werden. Dabei geht es nicht nur um die räumliche Verbindung von Biotopen, sondern auch um die funktionsfähigen ökologischen Wechselbeziehungen in der Landschaft.

Nicht immer müssen gleichartige Biotope funktional in Bezug zueinander stehen, da viele Tiere verschiedene Biotope und Strukturen innerhalb ihres Lebenszyklus benötigen. Lebensraumverluste, Qualitätsminderung und Fragmentierung erschweren den Erhalt der biologischen Vielfalt. Daher sind Konzepte und Maßnahmen zum Biotopverbund wichtig, um vor allem weniger mobile Arten zu fördern.

Der Biotopverbund soll nach dem Biodiversitätsstärkungsgesetz (NatSchG §22) schrittweise realisiert werden: bis 2023 auf mind. 10 %, bis 2027 auf mind. 13 % und bis 2030 auf mind. 15 % der Offenlandfläche.

Die Pflicht der Gemeinden eine Biotopverbundplanung erstellen zu lassen, findet immer mehr Zuspruch. Derzeit befinden sich 13 Gemeinden in der Planung, wovon nur Isny die Planung als Einzelgemeinde angegangen ist. Horgenzell und Wilhelmsdorf haben die Biotopverbundplanung Ende 2023 beauftragt, der Start ist aus zeitlichen Gründen des Planungsbüros jedoch erst im Herbst 2024. Es laufen bereits erste Absprachen und Vorbereitungen zur Planung mit weiteren Gemeinden, darunter Bad Waldsee und der Verbund Argenbühl, Kißlegg, Vogt und Wolfegg. Bei Letztgenannten gibt es einen kommunalen Biotopverbund-Manager, der bereits geeignete Maßnahmen in den vier Gemeinden umsetzt.

HERSTELLUNG EINES KREUZKRÖTEN-HABITATS

In der ehemaligen Kiesgrube und Mülldeponie Oberweiler wurden im Winter 2023/2024 Biotopverbundmaßnahmen für die Kreuzkröte umgesetzt. An einer südexponierten Stelle im Bereich eines kleinen Hanges wurde ein Überwinterungshabitat hergestellt. Dieses besteht aus 20-30 cm großen Steinen und kleinen Stämmen und Ästen, die mit ungewaschenem Sand und Wandkies bedeckt wurden.

Die Hohlräume sollen der Kreuzkröte, die sich in den Wintermonaten eingräbt, eine frostfreie Überwinterung ermöglichen.

In unmittelbarer Nähe wurde ein flacher Tümpel gebaggert, der der Kreuzkröte als Laichgewässer dienen soll. Im Frühjahr 2024 konnten erste Kreuzkröten nachgewiesen werden.



UMSETZUNGEN

Die Maßnahmenumsetzung auf landwirtschaftlichen Flächen gestaltet sich im ganzen Landkreis äußerst schwer. Viele der landwirtschaftlichen Betriebe sind vom Großteil ihrer Flächen abhängig und wollen daher keine Maßnahmen wie Grünlandextensivierung oder Anlage einer Buntbrache auf Ackerflächen durchführen. Alle Maßnahmen beruhen auf Freiwilligkeit. Unser Ziel ist es, verbrachte oder zu häufig genutzte Hangflächen für die es sich nicht lohnt, sie intensiv zu bewirtschaften, in eine naturschutzfachlich sinnvolle Nutzung zu bekommen.





BIODIVERSITÄTSSTRATEGIE

Seit ihrem Start ist die Strategie zur Stärkung der biologischen Vielfalt im Landkreis Ravensburg ein herausragendes Erfolgsprojekt. Als einer der ersten in Deutschland hat der Landkreis eine eigene Biodiversitätsstrategie entwickelt und wurde 2020 offiziell als Projekt der "UN-Dekade Biologische Vielfalt" ausgezeichnet. Dieser Erfolg ist auch der großzügigen Spende der Kreissparkasse Ravensburg zu verdanken, die jährlich 150.000 € bereitstellt, ergänzt durch Kreismittel und das Engagement aller Beteiligten. Seit 2019 wurden über 20 Einzelprojekte realisiert.

Zur Umsetzung der Strategie wurde der Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg e.V. (LEV) beauftragt. Inzwischen arbeiten zwei Vollzeitkräfte sowie eine Person im Rahmen des Freiwilligen Ökologischen Jahres an der Umsetzung. Im November 2022 erhielt der Verband eine Einladung vom Bundesamt für Naturschutz, um das Erfolgskonzept auf der Insel Vilm zu präsentieren.

In den letzten fünf Jahren lag der Fokus darauf, ein Netzwerk aus artenreichen Flächen und Strukturen zu schaffen. Besonderer Wert wurde auf den Erhalt und die Entwicklung von Ökosystemen sowie die Vernetzung von Biotopen gelegt. Dabei spielen nicht nur klassische Schutzgebiete eine Rolle, sondern auch urbane Bereiche, die zu vielfältigen Lebensräumen verbessert werden. Ein zentraler Aspekt dieser Strategie ist die Einbindung der gesamten Gesellschaft. Jeder, von Privatpersonen bis zu Unternehmen und Vereinen, wird ermutigt, sich aktiv an der Erhaltung der biologischen Vielfalt zu beteiligen. Sensibilisierung und Aufklärung sind essenziell, um das Bewusstsein für die Bedeutung der Biodiversität zu stärken.

Neben bestehenden Projekten werden laufend neue initiiert, auf die wir in den folgenden Seiten gerne detailliert eingehen wollen.

KIDS4FUTURE NATURFORSCHTAG

Ein spannendes Abenteuer erwartete Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren während der Sommerferien im August 2023. Unter dem Titel "Kids4Future" initiierte der LEV gemeinsam mit der elobau Stiftung und dem Schloss Achberg einen ganztägigen Mitmachtag. Die Kinder erforschten die faszinierende Natur rund um das Schloss und entdeckten spielerisch verschiedene Naturthemen. Angesichts der positiven Rückmeldungen wird der Tag im August 2024 wiederholt. Anmeldungen sind ab sofort möglich.



WILDPFLANZEN - BIOGAS NUN IM FAKT PROGRAMM

Die AG Wildpflanzen-Biogas erprobte seit 2011 den Anbau von Wildpflanzen statt Mais für Biogasanlagen. 2019 wurde das Projekt von der elobau Stiftung und dem LEV unterstützt. Öffentlichkeitsarbeit und politische Sensibilisierung sollten die Aufnahme dieser Methode in ein landwirtschaftliches Förderprogramm erwirken. Zwischen 2019 und 2023 zahlte die elobau Stiftung Betrieben einen "Ökobonus" von 500 Euro pro Hektar und Jahr. 2023 wurde das Ziel erreicht: Der Anbau von Wildpflanzen zur Biogaserzeugung wird nun im Landesförderprogramm FAKT gefördert.

HOFBAUMPROJEKT

Unter dem Motto "HeimatWurzeln - WirPflanzen Zukunft" startete im Herbst 2023 ein Kooperationsprojekt zwischen LEV und dem Bauernverband Allgäu-Oberschwaben. Ziel war es, die Biodiversität durch Hofbäume zu fördern. Diese Bäume dienen als grüne Herzen der Höfe, spenden Schatten und schaffen Lebensräume für viele Tierarten. Landwirtschaftlichen Betriebe konnten 1-2 Hofbäume bestellen, die mit Wühlmauskorb, Bewässerungssack und Kokosstrick ausgestattet waren. Über 110 Bäume wurden in nur zwei Wochen bestellt, darunter Eichen, Linden, Buchen, Ahorn, und Walnuss.



AUFTAKT BLÜHENDER LANDKREIS 2023

Der Auftakt der Blühkampagne fand im Kochstudio von "Fruchtbares" in Bodnegg statt. Unter dem Motto "Vielfalt im Garten und auf dem Tisch" zeigten wir unserem digitalen und analogen Publikum, welche Gerichte aus der Gemüse Mischung 2023 gezaubert werden können. Mit dabei waren "Saatgutaktivist" Patrick Kaiser, Angela Abler-Heilig von "Fruchtbares" und Koch Thilo Kohler. Über 150 Interessierte nahmen an der Veranstaltung digital teil. Ein Mitschnitt ist auf der Kampagnenseite einsehbar.



UMWELTBILDUNG MIT GEFLÜCHTETEN

Von März bis August 2023 organisierte der Landschaftserhaltungsverband monatliche Umweltbildungsveranstaltungen für ukrainische, geflüchtete Kinder auf einer Streuobstwiese in Ravensburg. Unter dem Motto "Natur tut gut" lernten die Kinder spielerisch die Umwelt kennen und sammelten wertvolle Naturerfahrungen. Verschiedene Bastelaktionen und Spiele, die von unserer FÖJlerin und Praktikantin geplant und ausgeführt wurden, bereicherten die Begegnungen. Das Projekt sensibilisierte die kommende Generation für Umweltschutz und den interkulturellen Austausch.

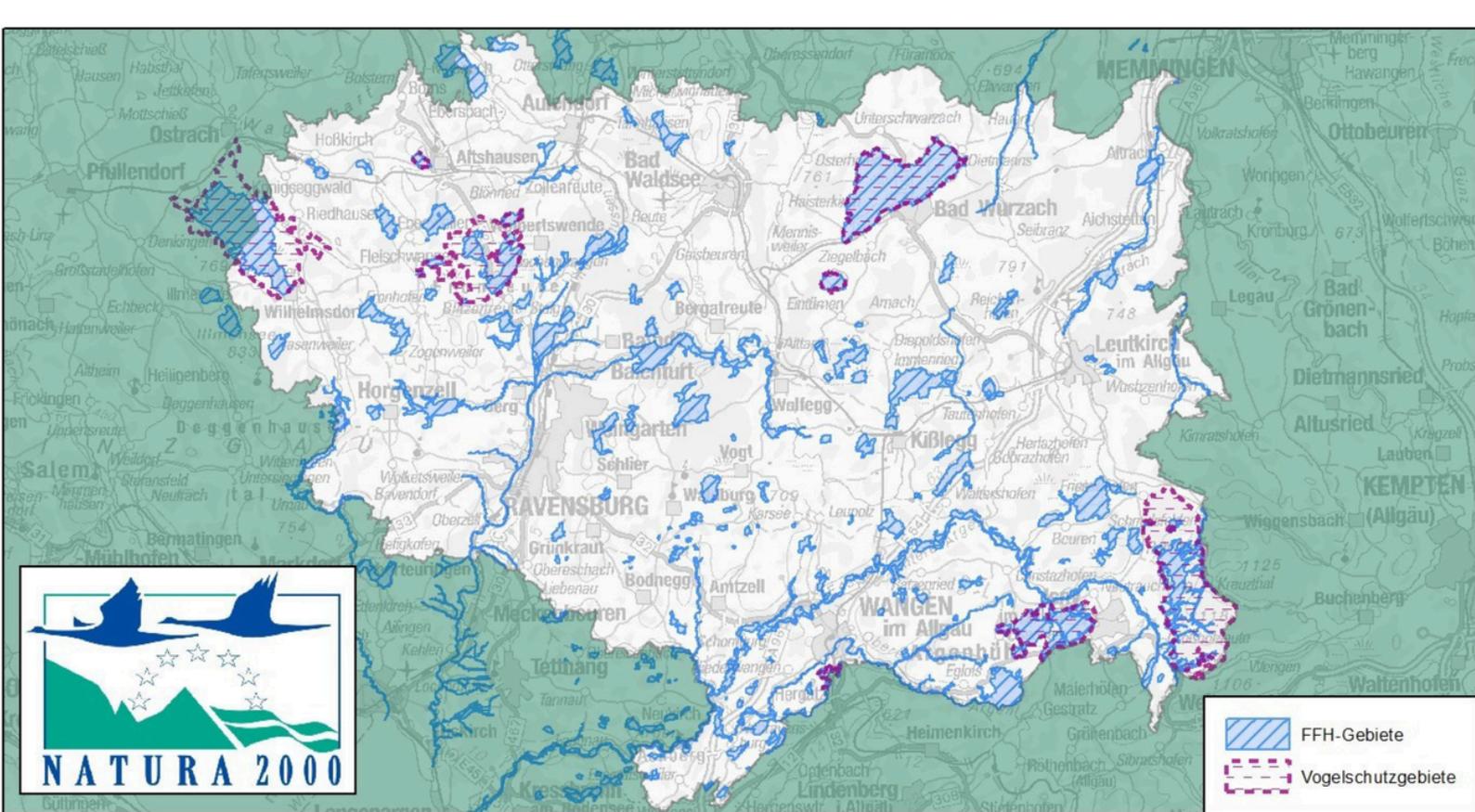
IDEENWETTBEWERB KLEINGÄRTEN WAGEN WILDNIS

Der Wettbewerb gibt Kleingartenvereinen die Chance ihre eigenen Biodiversitätskonzepte in ihren Anlagen umzusetzen. Die besten Konzepte werden von der Strategie finanziell unterstützt und von einer Landschaftsarchitektin umgesetzt. Das Info Event des Wettbewerbes stieß bei den Vorständen auf reges Interesse.

MOORFROSCH SYMPOSIUM KARLSRUHE

Um die Wissensinhalte unserer Rettungsinitiative in herpetologische Kreise und die Fachwelt weiterzutragen, luden wir gemeinsam mit dem Zoo Karlsruhe Akteure, die sich aktiv für den Erhalt des Moorfrosches in Süddeutschland engagieren zu einem fachlichen Austausch im Zoo ein. Erschienen zur Tagung sind relevante Akteure aus Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg sowie Bayern. Ergebnisse der Tagung publizierten wir im wissenschaftlichen Fachmagazin „Zeitschrift für Feldherpetologie“.





UMSETZUNG NATURA 2000

Das europaweite Schutzgebietsnetz „Natura 2000“ wurde errichtet, um bestimmte, europaweit bedeutsame natürliche Lebensräume sowie wildlebende Tiere und Pflanzen zu schützen und so die biologische Vielfalt und das europäische Naturerbe zu bewahren.

Das Natura 2000-Schutzgebietsnetz umfasst in Baden-Württemberg 302 Gebiete mit einer Gesamtfläche von über 635.000 Hektar. Dies entspricht etwa 17,5 Prozent der Landesfläche. Die 212 Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete) und 90 Vogelschutzgebiete (SPA-Gebiete) überlappen sich dabei teilweise.

Im Landkreis Ravensburg liegen 16 FFH-Gebiete mit einer Flächenausdehnung von insgesamt 12.877 ha. Dazu gibt es noch sechs Vogelschutzgebiete (ca. 8.745 ha). Da sich auch hier die Flächen von FFH-Gebieten und Vogelschutzgebieten teilweise überlappen, ergibt sich im Landkreis Ravensburg insgesamt eine Fläche von ca. 19.435 ha, welche durch Natura 2000 Gebiete bedeckt ist. Dies entspricht einem Anteil von ca. 12 Prozent der Kreisfläche.

Für die FFH- und Vogelschutzgebiete wurden zwischen 2009 und 2020 Managementpläne erstellt. In diesen sind Maßnahmen zum Erhalt und Entwicklung der zu schützenden Arten und Lebensräume beschrieben.

Eine wesentliche Aufgabe des Landschaftserhaltungsverbands ist es, die Managementpläne mit besonderem Fokus auf die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen im Offenland, umzusetzen. Die Organisation und Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Natura-2000-Beauftragten des Landkreises (Ulrich Heliosch, UNB), dem Landwirtschaftsamt sowie der Oberen Naturschutzbehörde.

BIBER

Der Biber, welcher nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie geschützt ist verursacht durch seine Aktivitäten häufig Zielkonflikte mit anderen Flächennutzungen. So werden oft landwirtschaftlich genutzte Flächen oder Waldflächen überstaut, in einigen Fällen kommt es aber auch zu Zielkonflikten innerhalb des Naturschutzes.

Das Konfliktmanagement wird meist von der Unteren Naturschutzbehörde und den Biberbeauftragten übernommen. Oftmals ist der LEV jedoch erster Ansprechpartner für betroffene landwirtschaftliche Betriebe und bei Ortsterminen involviert.

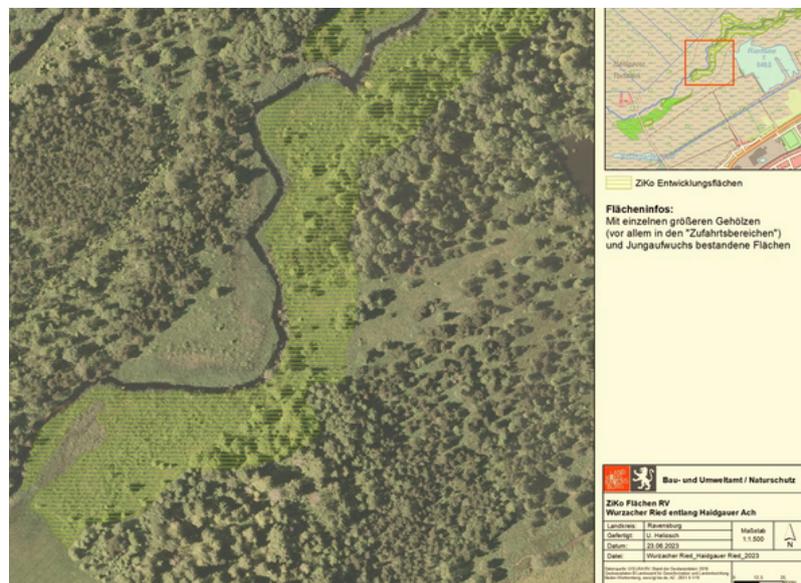


FLACHLANDMÄHWIESEN

Auch wenn es im Landkreis Ravensburg aufgrund der ökologischen und geologischen Gegebenheiten sowie der schon seit jeher intensiveren landwirtschaftlichen Nutzung, verhältnismäßig wenige blütenbunte Mähwiesen gibt, bleibt die Verbesserung des FFH-Lebensraumtyps „Flachlandmähwiesen“, sowie die Wiederherstellung von bereits verloren gegangener Mähwiesen, eine wichtige Aufgabe des LEVs. Auch diese Aufgabe wird in enger Zusammenarbeit mit dem Natura-2000-Beauftragten des Landkreises umgesetzt.

LANDESWEITE ZIELKONZEPTION GÜNSTIGER ERHALTUNGSZUSTAND OFFENLAND-LRT (I)

Die Ergebnisse des FFH-Berichts 2019 zeigten auf, für welche FFH-Lebensraumtypen aktuell der größte Handlungsbedarf zur Verbesserung des Erhaltungszustands besteht. Um eine gezielte Verbesserung der Lebensraumtypen zu erreichen, wurde von der LUBW die „Landesweite Zielkonzeption günstiger Erhaltungszustand Offenland-LRT“ erarbeitet. Seit 2020 arbeitet der LEV gemeinsam mit dem Natura-2000-Beauftragten des Landkreises sowie den Gebietsbetreuern daran, die im Landkreis Ravensburg besonders verbreiteten Moor-Lebensraumtypen zu verbessern.



LANDESWEITE ZIELKONZEPTION GÜNSTIGER ERHALTUNGSZUSTAND OFFENLAND-LRT (II)

Zum Erhalt und der Verbesserung der Erhaltungszustände der LRTs wurden im Jahr 2023 die begonnenen Maßnahmen der letzten Jahre fortgeführt sowie weitere Flächen für die Maßnahmenumsetzung an das Regierungspräsidium Tübingen gemeldet.

Im Landkreis Ravensburg gehören zu den ausgewählten Lebensraumtypen die „Geschädigten Hochmoore“, „Übergangs- und Schwingrasenmoore“ und „Kalkreiche Niedermoore“ sowie der LRT „Pfeifengraswiesen“.

Da vor allem zur Verbesserung der Moor-Lebensraumtypen größere, meist

längerfristige Maßnahmen notwendig sind, welche einen entsprechenden Planungsvorlauf benötigen, wurde der Fokus bisher vor allem auf den LRT „Pfeifengraswiesen“ gelegt, da hier auch mittelfristig Maßnahmen zu deren Verbesserung führen können.

Um jedoch auch bei den Moor-LRTs baldmöglichst Verbesserungen zu erreichen müssen zukünftig auch die größeren Maßnahmen wie beispielsweise Wiedervernässungsmaßnahmen umgesetzt werden.



WEITERE AUSSICHTEN

Weiterhin bilden die Managementpläne (MAP) die Planungsgrundlage für zukünftige Maßnahmen. Bei der Planung der Erstpflegemaßnahmen werden die Maßnahmenvorschläge der MAPs mit berücksichtigt.

Bei Maßnahmen zum Schutz und der Entwicklung von FFH-Lebensräumen sowie Arten, welche ihren Verbreitungsschwerpunkt im Wald haben, erfolgt eine enge Abstimmung mit der Forstbehörde und den Waldbewirtschaftern.

BAU VON DREI KREBSSPERREN 2023

Der LEV hat die Umsetzung der Sperren von Beginn an begleitet und mitgeplant. Gelingen konnte die Umsetzung nur dank der guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde Horgenzell, dem Landratsamt RV (UWB & UNB), dem RP Tübingen (Ref. 33 & 56), ForstBW und der Fischereiforschungsstelle BW.

Umgesetzt wurde die Sperre von der "Otto Berenbold GmbH" im Mai 2023. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 60.000 €. Finanziert wurde die Maßnahme durch die "Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg".



STEINKREBSSCHUTZ IN DER GEMEINDE HORGENZELL

Im Jahr 2018 wurde ein ausgedehnter Steinkrebsbestand (FFH-Art) in der Rotach kartiert. Gleichzeitig wurden im Fiselbach, Gemeinde Horgenzell, erstmals invasive (nicht heimische) Signalkrebse im Gewässersystem der Rotach nachgewiesen (siehe Foto). Der Signalkrebs ist Überträger der sog. Krebspest, einer für die heimischen Stein- und Edelkrebse tödlichen Pilzerkrankung.

Trotz bisheriger Bemühungen zur Bekämpfung der Krebsart kann die Ausbreitung der Signalkrebse bzw. Krebspesterreger in die Rotach aber lediglich verzögert und letztendlich nicht verhindert werden. In einzelnen Rotachzuläufen sollen die verbliebenen Steinkrebsbestände geschützt werden, indem Aufwanderungssperren für die Signalkrebse im Unterlauf errichtet werden. Im Jahr 2023 konnten nun drei weitere Sperren im Fiselbach umgesetzt werden.





ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit des LEV war auch in 2023 vielseitig. Eine breite Palette von Veranstaltungen, sowohl persönlich als auch digital prägten diesen Zeitraum. Zu den Highlights zählten 2023 der "Kids4Future Naturforschtag" auf Schloss Achberg sowie Exkursionen im Rahmen des Exkursionsprogrammes des LEV "Natur erleben 2023". Ein besonderes Highlight 2023 war der Besuch des 1. Landesbeamten Dr. Andreas Honikel-Günther, der sich einen Tag Zeit nahm, um in die Arbeit des LEV einzutauchen.

Der SWR berichtete nicht nur über das Moorfroschprojekt, sondern auch über eine in 2023 neu initiierte Veranstaltung des "Froschkonzertes". Besucher konnten dabei den seltenen Laubfrosch in den Feuchtgebieten um die ehemaligen Kiesgruben in Schlier erleben. Der Beitrag ist in der ARD-Mediathek unter dem Stichwort "Nachtwanderung mit Froschkonzert" verfügbar.

Der LEV präsentierte sich u.a. bei Events, wie dem Einhaltenfestival und auf dem Landkreisjubiläum 2023 beim Bauernhaus-Museum Wolfegg mit einem Infostand. Neu war im Jahr 2023 ein Stand auf dem Musikfestival "Allgäu's Finest", um gezielt junge Menschen für das Thema Biodiversität zu erreichen.

Zwei neue Flyer zu Hecken und zur Anlage einer Wildblumenwiese wurden gestaltet, die bei Fragen zu Förderungen und der Umsetzung auf den LEV verweisen.

Auch auf den Social-Media-Kanälen des LEVs wurden Inhalte erfolgreich verbreitet. Ein etablierter Instagram-Kanal mit knapp 2500 Followern sowie ein YouTube-Kanal mit fast 40.000 Aufrufen im Jahresverlauf trugen wesentlich zum Erfolg unserer Öffentlichkeitsarbeit bei.

SWR BERICHTET ÜBER "FROSCHKONZERT"

Die in 2023 neu initiierte Exkursion des "Froschkonzertes" war ein voller Erfolg. Der SWR berichtete in einem Fernsehbeitrag über diese außergewöhnliche Nachtwanderung zum seltenen Laubfrosch in den Feuchtgebieten um die ehemaligen Kiesgruben in Schlier. Den Beitrag findet man in der ARD-Mediathek unter "Nachtwanderung mit Froschkonzert". Fortan besteht ein guter Kontakt zur SWR Redaktion.



KIKA BEITRAG: "ANNA UND DIE WILDEN TIERE"

Auch im Jahr 2023 stieß die im Rahmen der Biodiversitätsstrategie initiierte "Moorfroschinitiative" auf großes mediales Interesse. Die KiKa Moderatorin "Anna" widmete eine komplette Folge ihres Formates "Anna und die wilden Tiere" den Schutzbestrebungen des Moorfrosches und der damit verbundenen Arbeit des LEV. Dadurch erreichten wir ein sehr junges Zielpublikum und sensibilisierten es für den Amphibienschutz.

MUSIKFESTIVAL "ALLGÄUS FINEST"

Neu war im Jahr 2023 ein Stand auf dem Musikfestival Allgäus Finest, um gezielt junge Menschen für das Thema Biodiversität zu erreichen. Neben Informationsmaterial hatten die Festivalbesuchenden die Möglichkeit, kurze Filmsequenzen in einer Videobox aufzunehmen, um zu schildern was ihnen an unserer heimischen Artenvielfalt wichtig ist. Die Beiträge wurden auf Instagram weiterverwendet.

Es wurde viel Informations- und Aufklärungsarbeit bei den Festivalbesuchenden betrieben, um über die Arbeit des LEV aufzuklären.



LANDKREISFESTIVAL "50 JAHRE LANDKREIS RAVENSBURG"

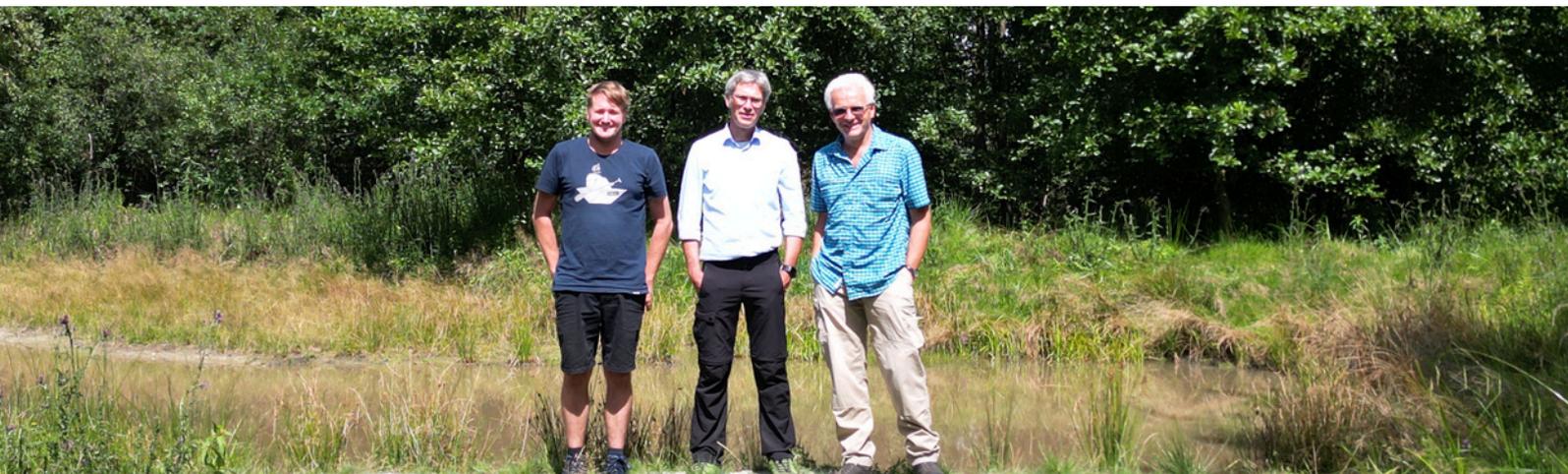
Auch auf dem Landkreisfestival war der Landschaftserhaltungsverband mit einem Informationsstand vertreten. Neben fruchtbaren Gesprächen und vielen Informationen bot Selina Köhle (FÖJ) einen Stand zum Basteln von Nistkästen an.



ERSTER LANDESBEAMTER HONIKEL-GÜNTHER BESUCHT LEV RAVENSBURG

Der Erste Landesbeamte Dr. Andreas Honikel-Günther besuchte den Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg (LEV), um die Arbeit des Verbands persönlich kennenzulernen. Gemeinsam mit dem Geschäftsführer und dem stellvertretenden Geschäftsführer erkundete er eine artenreiche Streuwiese und kürzlich durchgeführte Entbuschungen im Reicher Moos. Besonders beeindruckt war er von einem, im letzten Jahr angelegten Kleingewässer auf Privatgrund im Rahmen der Biodiversitätsstrategie des Landkreises bei Amtzell.

"Landschaftserhaltungsverbände wie der LEV fungieren als Brücken zwischen Mensch und Natur und sind nicht nur für die heimische Flora und Fauna von Bedeutung, sondern auch für das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Bevölkerung", so Honikel-Günther.



SLOWENISCHE DELEGATION BESUCHT LEV (LIFE AMPHICON)

Das LIFE-Projekt "AmphiCON" wurde durch die Moorfroschinitiative auf die Arbeit des LEV aufmerksam. Im Jahr 2023 besuchte uns die slowenische Amphibieninitiative gleich zweimal, um sich eingehend über unsere Landschaftspflegearbeit zu informieren. Über jeweils zwei Tage hinweg führten wir unsere slowenischen Freunde durch unsere (Moor)gebiete und gingen vermehrt auf Management und Landschaftspflege der Gebiete ein. Im Jahr 2024 folgten wir der Einladung und besuchten unsere slowenischen Kollegen.



BEST PRACTICE: GELINGENDE KOOPERATIONEN: LANDWIRTSCHAFT UND NATURSCHUTZ"

Als Best-Practice-Beispiel für "Kooperationen Landwirtschaft & Naturschutz" durfte Tobias Hornung die Arbeit des LEV bei der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt vorstellen. An der Veranstaltung nahmen neben vielen Vertretern der Landschaftspflegeverbände in Sachsen-Anhalt auch Vertreter des DVL teil, die besonders die herausragende Öffentlichkeitsarbeit des LEV bezüglich landwirtschaftlicher Kooperationen lobten. Dies war auch der Grund, weshalb die Akademie auf unsere Arbeit aufmerksam wurde.



NEUE AUSGABE DES FÖRDERKATALOGES LANDWIRTSCHAFT

Die 3. Auflage des Maßnahmenkataloges wurde 2023 passend zur neuen Förderperiode der gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) 2023 aktualisiert. Der Katalog richtet sich an landwirtschaftliche Betriebe und bietet klare Handlungsempfehlungen zur Förderung der biologischen Vielfalt. Der Katalog vereint Förderprogramme wie FAKT und die Landschaftspflegerichtlinie in einem übersichtlichen Leitfaden und integriert dabei auch kommunale sowie Förderprogramme der Biodiversitätsstrategie.



EXKURSION ZU RIEGER-HOFMANN UND EINEM SAATGUT VERMEHRUNGSBETRIEB

Im Rahmen des Regiosaatgutprojektes fand am im April 2023 eine vom LEV organisierte Exkursion zum Vermehrungsbetrieb von Markus Ehrmann in Herbertshausen (Rot am See) und zum Saatgutproduzenten Rieger-Hofmann statt. Die Exkursion war gezielt an landwirtschaftliche Betriebe gerichtet, die darüber nachdenken, in die Saatgutvermehrung einzusteigen. Hintergrund ist der Mangel an gebietsheimischem Saatgut für artenreiche Wiesen oder Blühbrache-Mischungen. Das liegt daran, dass es im Landkreis Ravensburg wie im gesamten Alpenvorland kaum Betriebe gibt, die regionales Wiesensaatgut vermehren.

Neben dem Anbau der einzelnen Pflanzenarten wurden Themen, wie die Ernte der Samen, die anschließende Trocknung sowie die weiteren Schritte bis zur fertigen Saatgutmischung behandelt und begutachtet.



NEUE FLYER ZU HECKEN UND WILDBLUMENWIESEN

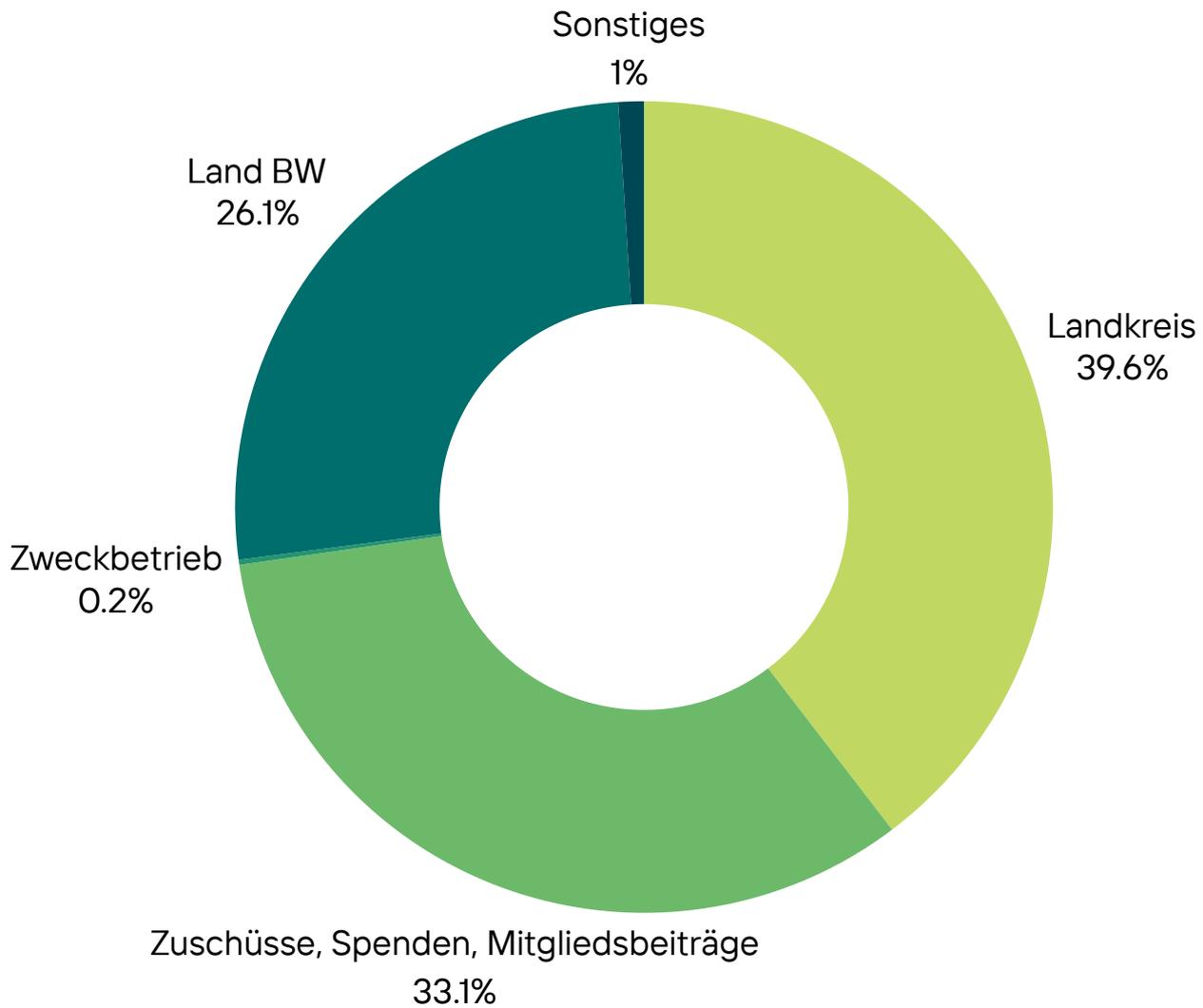
Im Rahmen unserer Bemühungen zur Förderung der Biodiversität haben wir zwei neue Flyer zu den Themen "Hecken" und "Anlage einer Wildblumenwiese" entwickelt. Die Flyer ergänzen unser bestehendes Sortiment und bieten umfassende Informationen und praktische Anleitungen. Insgesamt führt der LEV somit 5 Flyer.

Für weitergehende Fragen zu Fördermöglichkeiten und zur Umsetzung verweisen die Flyer auf unsere Homepage oder den Anruf per Telefon.



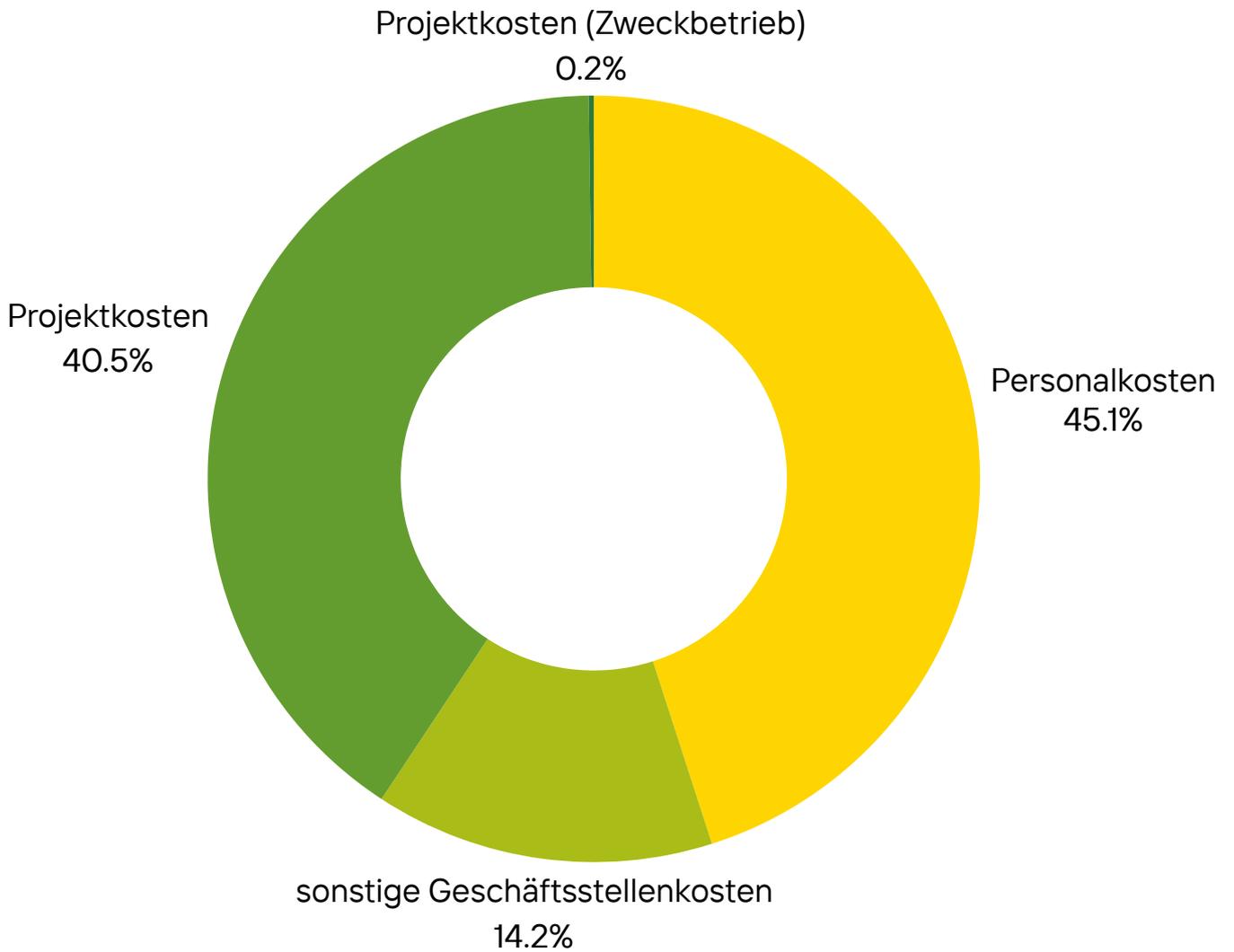
FINANZEN

EINNAHMEN 2023



 Landkreis Ravensburg	306.060,97 €
 Zuschüsse, Spenden, Mitgliedsbeiträge	225.648,04 €
 Zweckbetrieb	1.531,00 €
 Land BW	201.367,49 €
 Sonstiges	7.805,75 €

AUSGABEN 2023



	Personalkosten	406.578,46 €
	sonstige Geschäftsstellenkosten	128.250,88 €
	Projektkosten	365.714,88 €
	Projektkosten (Zweckbetrieb)	1.911,00 €

DAS LEV -TEAM



ROBERT BAUER
GESCHÄFTSFÜHRER



MORITZ OTT
STELLVERTRETENDER
GESCHÄFTSFÜHRER



TANJA WESTERNACHER
BIOTOPVERBUND-MANAGERIN



TOBIAS HORNUNG
BIODIVERSITÄTSMANAGER



**THOMAS BECHTER-
WILD**
LANDSCHAFTSPFLEGE
GEWÄSSERÖKOLOGE



HEIKE SCHWENDINGER
SEKRETARIAT
PROJEKTASSISTENZ



SELINA KÖHLE
FÖJ



HOLGER BAYER
LANDSCHAFTSPFLEGE



KATRIN SAUTER
GEBIETSBETREUUNG
BIOTOPPFLEGE



**LANDRATSAMT -
MITARBEITER**
DEM LEV ZUGEORDNET



SONJA BEDNAR
LANDSCHAFTSPFLEGE,
BAUMPFLEGE,
GEWÄSSERUNTERHALTUNG



**KARIN WIESMANN-
EBERHARDT**
LANDSCHAFTSPFLEGE,
BEWEIDUNGSPROJEKTE,
INVEKOS



ULRICH HELIOSCH
NATURA 2000 BEAUFTRAGTER



Sie wollen uns mit
einer Spende unterstützen?

Landschaftserhaltungsverband LK RV
DE21 6505 0110 0101 1271 50
BIC: SOLADES1RVB



YouTube: NatuRVielfalt Ravensburg



Folgen Sie uns auf Instagram:
naturvielfalt.ravensburg

Impressum

Landschaftserhaltungsverband Landkreis Ravensburg e.V.
Frauenstraße 4, 88212 Ravensburg
Tel.: 0751 85-9622, -9668, Fax.: 0751/85-779622, -68
info@lev-ravensburg.de
www.lev-ravensburg.de

Vorsitzender: Landrat Harald Sievers
Stellvertretender Vorsitzender: Bürgermeister Dieter Krattenmacher
Geschäftsführer: Robert Bauer
Stellvertretende Geschäftsführer: Moritz Ott, Katrin Sauter

Text: Robert Bauer, Holger Bayer, Thomas Bechter-Wild, Sonja Bednar, Ulrich Heliosch, Tobias Hornung, Moritz Ott, Katrin Sauter, Tanja Westernacher, Karin Wiesmann-Eberhardt

Layout: Tobias Hornung

Design: Canva

Bilder: Mitarbeitende des LEV oder wie in der Bildquelle genannt

Klimaneutral auf 100% FSC zertifiziertem Recycling Papier gedruckt.

